

Harburger Anzeigen und Nachrichten

18. August 2011

SuedKultur

Live-Auftritte - die ganze Nacht

SuedKultur, der lockere Zusammenschluss von Künstlern, Klubs und Kulturschaffenden im Hamburger Süden, geht in die Offensive und lädt zur 1. Music Night in Harburg ein. Am Sonnabend, 8. Oktober, gibt es an verschiedenen Orten in der Harburger Innenstadt einen Nachmittag und eine ganze Nacht Livemusik. Das ganze Programm gibt es für den nur einmal zu zahlenden Eintritt von drei Euro.



Stellwerk-Chef Heiko Langanke (links) und Joachim Bode, Vorstand vom Eisenbahnerbauverein: der Beginn einer langen Freundschaft? Foto: Göhring

Harburg. Mit dabei sind unter anderem der Jazzclub im Stellwerk, die KulturWerkstatt, das Old Dubliner, Maria's Ballroom, die Stumpfe Ecke, der Rieckhof, "Musik im Gespräch" (mit Ex-HAN-Redakteur Ernst Brennecke) und das Café Che. "Das Angebot an Livemusik im Hamburger Süden ist bisher noch relativ bescheiden", sagt Heiko Langanke vom Stellwerk. "Das werden wir ändern." Er erinnerte an die Hamburger "Nacht der Clubs", von der SuedKultur die Idee "abgekupfert" habe.

Während das Original an den hohen Kosten für Bus und Bahn kranke, habe Harburg andere Startbedingungen. Langanke: "Hier liegt alles zentral, die einzelnen Spielorte sind fußläufig zu erreichen."

Auf der Suche nach Sponsoren hatte Jörn Hansen vom Rieckhof den Vorstandsvorsitzenden des Eisenbahnbauvereins Harburg, Joachim Bode, angesprochen, und der war sofort begeistert. "Wir sind ein lokaler Anbieter", sagt Bode, betont aber auch gleich, dass er die Music Night als Hamburger Ereignis sieht: "Seit dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 dürfen wir Hamburger sein, und das wollen wir auch genießen." Der Eisenbahnbauverein sehe die Music Night nicht als einmaliges Ereignis, vielmehr freue er sich auf eine lange Freundschaft - immer in der Hoffnung, dass die Premiere gut angenommen wird.

Das Programm der Music Night steht noch nicht ganz, aber schon jetzt lässt sich erkennen, dass für jeden etwas dabei sein wird. So werden in der Technischen Universität (TU) Harburg zwei große Hörsäle "bespielt". Im Audimax II treten die Hochschulbands "Die schmutzige Schönheit der Natur" und "Toxiokinetic" auf. "Im Audimax I gewähren wir dem Rieckhof Asyl", sagt Maja Meiser vom AStA-Kulturreferat der TU. Dort könne wegen der Sanierungsarbeiten nicht gespielt werden. Der Rieckhof präsentiert sich mit den Chören "SingIng", "SingASong" und "Cantaloop".

Maria's Ballroom im Phoenix-Viertel bietet dagegen das absolute Kontrastprogramm. "Bei uns wird es wohl etwas härter werden", sagt Heimo Rademaker. Die Bands: "Holy Purgatory" (zu Deutsch: Heiliges Fegefeuer) und "Hard-bone" (harter Knochen). Im Stellwerk gibt es wiederum "tanzbaren Jazz" mit der niederländischen Formation "Monsieur Dubois", und in der Stumpfen Ecke "Woody" und "Das Reh". Weitere Informationen über das Programm gibt es im Internet unter www.suedkultur.de

Jörn Hansen vom Rieckhof sieht die 1. Music Night auch als Beleg dafür, dass sich der "bunte Haufen SuedKultur" nicht nur regelmäßig trifft, um ein wenig zu plaudern. "Wir haben auch ein wahrhaftiges Programm auf die Beine gestellt."

Andreas Göhring